

## Terms and Conditions

The Library provides access to digitized documents strictly for noncommercial educational, research and private purposes and makes no warranty with regard to their use for other purposes. Some of our collections are protected by copyright. Publication and/or broadcast in any form (including electronic) requires prior written permission from the Library.

Each copy of any part of this document must contain there Terms and Conditions. With the usage of the library's online system to access or download a digitized document you accept there Terms and Conditions.

Reproductions of material on the web site may not be made for or donated to other repositories, nor may be further reproduced without written permission from the Library

For reproduction requests and permissions, please contact us. If citing materials, please give proper attribution of the source.

### Imprint:

Director: Mag. Renate Plöchl

Deputy director: Mag. Julian Sagmeister

Owner of medium: Oberösterreichische Landesbibliothek

Publisher: Oberösterreichische Landesbibliothek, 4021 Linz, Schillerplatz 2

### Contact:

Email: [landesbibliothek\(at\)ooe.gv.at](mailto:landesbibliothek(at)ooe.gv.at)

Telephone: +43(732) 7720-53100

- Blicke ich hinter mich, so verfolgte mich Mühsal.  
 Als ob ich eine Spende meinem Gott nicht dargebracht hätte,  
 oder bei der Mahlzeit meine Göttin nicht angerufen worden wäre,  
 mein Antlitz nicht niedergeschlagen, mein Fußsall nicht sichtbar  
 gewesen wäre;
- 15 (wie einer) in dessen Munde stockten Gebet und Flehen,  
 (bei dem) der Gottes-Tag aufhörte, der Festtag ausfiel.  
 Der nachlässig war, auf (ihren = der Götter) Ausspruch (?)  
 nicht achtete<sup>1)</sup>,
- (Gottesfurcht und Verehrung seine Leute nicht lehrte;  
 der seinen Gott nicht anrief, von dessen Speise aß),  
 20 seine Göttin verließ, ein Schriftstück (?) ihr nicht brachte<sup>2)</sup>;  
 der den, der geehrt war, seinen Herrn vergaß,  
 den Namen seines mächtigen Gottes geringschätzig aussprach —  
 so erschien ich.

- \* \* \*
- Ich selbst aber dachte nur an Gebet und Flehen,  
 Gebet war meine Regel, Opfer meine Ordnung.
- 25 Der Tag der Gottesverehrung war meine Herzenslust,  
 der Tag der Nachfolge der Göttin war (mir) Gewinn und Reichtum.  
 Dem König<sup>4)</sup> zu huldigen, das war meine Freude,  
 auch ihm zu spielen, das war mir genehm.  
 Ich lehrte mein Land auf den Namen Gottes zu achten,  
 30 den Namen der Göttin zu ehren, unterwies ich meine Leute.  
 Die Verehrung des Königs machte ich riesen (?) gleich,  
 auch in der Ehrfurcht vor dem Palaste<sup>5)</sup> unterwies ich das Volk.

- \* \* \*
- Wüßte ich doch, daß vor Gott solches wohlgefällig ist!  
 Was aber einem selbst gut erscheint, das ist bei Gott schlecht;  
 35 was nach jemandes Sinn verächtlich ist, das ist bei seinem Gotte gut.  
 Wer verkünde den Rat der Götter im Himmel,  
 den Plan eines Gottes, voll von Dunkelheit (?), wer ergründete ihn!  
 Wie verkünden den Weg eines Gottes die blöden Menschen!
- \* \* \*

<sup>1)</sup> Jastrow, S. 126 übersezt: als ob ich ihre Bilder verachtet hätte.

<sup>2)</sup> D. h. der dem Gotte das ihm zukommende Opfertier entzog.  
 Jastrow, S. 126, Num. 5.

<sup>3)</sup> Nach Jastrow, S. 126: Getränk (ihr) nicht brachte.

<sup>4)</sup> D. Weber, Die Literatur der Babylonier u. Assyrier (Der Alte Orient, Ergänzungsbd. II), Leipzig 1907, S. 136 klammert nach diesem Worte erklärend ein: „Wel?“

<sup>5)</sup> = vor dem Tempel? Man beachte, daß der oben mit: Ehrfurcht